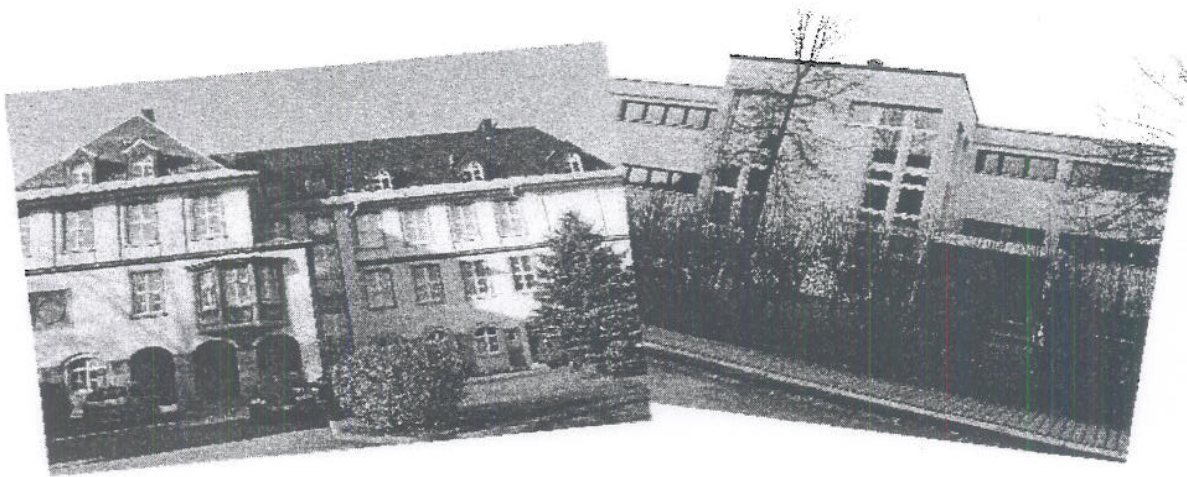


6.

DIE BILDUNG UND ERZIEHUNG,
DAS SCHULWESEN,
DIE SCHULGEBÄUDE UND DIE LEITER DER SCHULEN



6. Die Bildung und Erziehung, das Schulwesen, die Schulgebäude und die Leiter der Schulen

1518	Benno Hertyll de Borckersdorff, wahrscheinlich Sohn eines Lehnrichters, ist im Universitätsmatrikel von Leipzig eingetragen. - Er könnte der erste Burkhardtsdorfer Student sein.
1580	Die Existenz eines Hauses, welches für die geistliche Erziehung genutzt wurde, ist nachweisbar. - Es dürfte die erste „Schule“ sein.
1582	Caspar Zenker und Johann Kuntze sind als die ersten Schulmeister, Küster und Organisten nachweisbar.
1592	Abriss des Hauses aus dem Jahre 1580. An gleicher Stelle wird unterhalb des Kirchengeländes ein neues Schulhaus errichtet.
1604 15. Juli	Handwerker, besonders Leineweber sind als Schulmeister tätig. - Laut einer „Urkunde des Vereins für Chemnitzer Geschichte“ durften in Langenburkersdorf, wie der Ort damals hieß, nicht mehr als 12 Leineweber tätig sein, darinnen der Schulmeister inbegriffen.
1835 6. Juni	Das „Königlich Sächsische Elementar-Volksschulgesetz“ wird im Rahmen der sächsischen Staatsreform verabschiedet. - Einführung der obligatorischen Schulpflicht von 8 Schuljahren ab dem 6. Lebensjahr. - Keine Schulgeldzahlungen
1838	Im Ort wohnen 349 schulpflichtige Kinder, davon werden 41 (oder 71 ?) in Fabrikschulen unterrichtet.
1938 9. Mai	Einweihung der Schule im Niederdorf, Eibenberger Straße 7. - 1 Unterrichtszimmer und eine Lehrerwohnung.
1860 4. Juni	Einweihung der Schule im Oberdorf, Kirchsteig 7. - 1 Unterrichtszimmer und eine Lehrerwohnung.
1873	Die „Königlich Sächsische Staatsregierung“ erlässt ein weiteres Schulgesetz.
1875/76 12. April	Die ersten Fortbildungsschulklassen werden gebildet. - Die Unterweisung ist eine Weiterführung des Unterrichts der einfachen Volksschule bei geringer Zahl an Unterrichtsstunden. - Der Unterricht wird von den bisherigen Lehrern in der Frühe in den gleichen Räumen erteilt.
1879	Abriss des im Jahre 1592 errichteten Schulhauses.
1879/80	Während der Bauzeit für die neue Schule dient das Wohnhaus von Rudolf Mehner, Ahnerweg 5, als Ersatzschule.
1879/80 20. Sept.	Nach dem Abriss der Kirchscheule aus dem Jahre 1592 entsteht an gleicher Stelle ein großes Schulgebäude. - Die Einweihung erfolgt am 20. September 1880. - Der Name der Schule ändert sich danach mehrmals: Zuerst Centralschule, danach Alte Schule und schließlich seit 24. Juli 1949 Kurt-Richter-Schule.
1886 9. Dez.	Die Schulvorstandsmitglieder Pfarrer Schneider und Otto Thierfelder unterzeichnen eine Instruction (Arbeitsordnung) für den Schulhausmann.

1890 18. Dez.	Der Ortsschulvorstand erarbeitet und verabschiedet eine Lokalschulordnung. - Sie hat Gültigkeit für die drei Schulen einschließlich der Fortbildungsschule und umfasst 27 handgeschriebene Seiten.
1895	Ende der Ortsschulaufsicht durch Kirche und Pfarrer.
1895	Der Ortsschulvorstand überträgt die Aufsicht und die Leitung der örtlichen Schulen einem Schuldirektor. - Erster Schuldirektor ab 1895 bis zu seinem Tode 1916 ist der Lehrer, später Oberlehrer Walter Flade.
1902 12. Jan.	Eröffnung der Erzgebirgischen Näh-, Koch- und Haushaltungsschule für Meinersdorf und Umgebung.
1914/16 14. Aug.	Einweihung eines zweiten großen Schulgebäudes, - Die Weihe findet am 14. August 1916 statt. Sie wird Neue Schule benannt, ab 28. Oktober 1949 Lessingschule. - Die zwei Nebenschulen im Niederdorf aus dem Jahre 1839 und im Oberdorf vom Jahre 1860 werden geschlossen und die Gebäude verkauft. - Die niedere Schule geht an den Fabrikanten Max Pfau, die obere Schule an die Familie Schüppel.
1936 14. Okt.	Einweihung der „Jungen- und Mädchen-Verbandsberufsschule“, Canzlerstr. 23 - Damit geht der ab 1875 in den vorgenannten Volksschulen stattgefundene Berufsschulunterricht dort zu Ende. - Das Haus ist eine Schenkung des Bürgers Friedrich August Ulbricht an die Gemeinde. - Nutzung als Berufsschule bis 1953, dann ab 1956 bis 2001 als erstes Pflegeheim im Ort.
1938 2/3. Juli	Das Schul- und zugleich Heimatfest beginnt mit einem Heimatabend in der Festhalle des Arbeitsdienstlagers am Ahnerweg. - Zu diesem Ereignis wird das „Borgerschdorfer Heimatlied“ erstmalig öffentlich gesungen. Die Worte stammen von Lehrer Hans Heinzig, die Melodie von Kantor und Lehrer Willy Stiehler. 11 Schülerinnen singen das Lied gekleidet in erzgebirgischer Tracht. - Schul- und meist zugleich auch Gemeinde- oder Heimatfeste fanden zuvor in den Jahren 1887, 1889, 1898, 1906, 1908, 1910, 1926, 1929 (1938) und danach 1949 zur Weihe der „Kurt-Richter-Schule“ und 1959 und 1984 anlässlich der 750- bzw. der 775-Jahrfeier des Ortes statt.
1945 14. Febr.	Zerstörung des Schulgebäudes Alte Schule, der Kirche, Gehöfte und Häuser durch anglo-amerikanische Bombenangriffe. - Danach kann der Unterricht bis 1949 nur unter schwierigen räumlichen Bedingungen durchgeführt werden. - Die Situation wird zudem noch erschwert, weil die Schülerzahl durch die Ankunft von Kriegsflüchtlingen und Umsiedlern steigt.
1945 - 1990	Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges werden bedeutsame Veränderungen in der Bildung und Erziehung der Schuljugend eingeleitet. Die Maßnahmen beginnen anfangs unter Einfluss der sowjetischen Besatzungsmacht und ab 1949 unter Führung des Ministeriums für Volksbildung der Deutschen Demokratischen Republik.

	<ul style="list-style-type: none"> - Die zunehmende Steigerung des Wertes der Bildung und Erziehung wird zugleich auch in einer höheren Graduierung ausgedrückt: - Ab 1945 bis 1956 Grundschule (Klassen 1-8); - ab 1956 bis 1959 Mittelschule (Klassen 1-10) und - ab 1959 bis 1990 Zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule
1947- 1950	<p>„Amerikaspeisung für Schulkinder“ (Zugleich auch für Kleinkinder und ältere Personen des Ortes).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es handelt sich um Lebensmittelspenden und Sendungen von Bürgern aus Burkhardtsdorf und Umgebung, die in früheren Jahren nach Amerika auswanderten und damit ihren in der Heimat wohnenden Verwandten Hilfe zur Überwindung der Lebensmittelknappheit zukommen lassen wollen.
1949 24. Juli	Der Wiederaufbau der zerstörten Alten Schule ist beendet. Zu dieser zweiten Weihe erhält die Schule den Namen des Bürgermeisters Kurt Richter - „Kurt-Richter-Schule“, der den Wiederaufbau des Gebäudes entscheidend voranbrachte.
1949 28. Okt.	Auf Vorschlag des Pädagogischen Rates der Schule und Beschluss der örtlichen Eltervertretung wird die Neue Schule auf den Namen „Lessingschule“ umbenannt.
1971	<p>Ein „Polytechnisches Kabinett“ entsteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen in den polytechnischen Unterrichtsfächern Werken, Technisches Zeichnen und Einführung in die sozialistische Produktion entsteht dieses Kabinett an der Uferstraße in einem der LPG „IV. Parteitag der SED“ gehörenden Gebäude.
1990	<p>Mit den politischen Veränderungen wird aus der zehnklassischen polytechnischen Oberschule wieder eine zehnklassige Mittelschule.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründe: Unter den gesellschaftlichen Bedingungen der Marktwirtschaft können die Fächer Technisches Zeichnen, Einführung in die sozialistische Produktion, die Arbeit in den Produktionsbetrieben nicht mehr erfolgen.
1992 August	Das Sächsische Schulgesetz tritt in Kraft, welches sowohl Status, Strukturen und Unterrichtsinhalte neu bestimmt.
1992 19. Dez.	<p>Die Grundschule wird eigenständig.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit Beginn des Schuljahres 1992/93 werden die Klassen 1 bis 4 von der Mittelschule getrennt und als Grundschule geführt. - Nach Um- und Ausbauarbeiten wird der Umzug in das zuvor als Kinderkrippe genutzte Gebäude an der Turnstraße 10a als Grundschule eingeweiht.
2003 Mai	Weil die staatlich angekündigte Schließung der Mittelschule wegen zu geringer Schülerzahlen voraussehbar ist und vorgeschlagene Lösungswege abgelehnt werden, genehmigt die Gemeindevertretung die Gründung eines ökumenischen Schulvereins.
2003 9. Juni	Gründung des „Ökumenischen Schulvereins Burkhardtsdorf e.V.“ unter Leitung von Ulrich Sontowski.
2004 17. Juni	Das Schulamt Chemnitz erteilt dem Gemeinderat und dem „Ökumenischen Schulverein e.V. Burkhardtsdorf“ die Genehmigung zur Gründung einer Evangelischen Mittelschule ab Schuljahr 2004/2005.
2004	Schuljahresende 2003/2004 Schließung der Mittelschule auf staatlicher Anordnung wegen zu geringer Schülerzahlen.
2004	<p>Schuljahresbeginn 2004/2005.</p> <p>Die „Evangelische Mittelschule Burkhardtsdorf“ beginnt den Unterricht mit Kindern der Klassen 5 und 6.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Fest zur Eröffnung findet am Sonntag, dem 22. August 2004 vor der Kurt-Richter-Schule statt.

	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Unterrichtstag ist der Montag, 23. August 2004. - Für den Unterricht werden die Räume der Lessingschule genutzt.
2006	<p>Umfangreiche Baumaßnahmen beginnen in der Lessingschule, sowohl</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Grund von Forderungen der Sicherheitsbehörden als auch zur Umgestaltung im Inneren der Schule.
2008 Juli/Aug.	<p>Bauabschnitt 1 - Lessingschule</p> <p>Hierzu gibt es</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Aufzeichnung über die vergebenen Bauleistungen; - eine Handskizze der Raumverteilung des Obergeschosses vor dem Umbau; - eine Bauszeichnung für den vorgesehenen Umbau <p>Bauarbeiten an der Lessingschule gehen weiter.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Am Dach erfolgen Umbauten und die Dachdeckung wird durchgängig erneuert. Baukosten ca. 295.000,-- Euro. - Durch den Umbau des Dachgeschosses entstehen zwei Unterrichtsräume, eine Aula und Räume für die Schulverwaltung..
2008 Okt.	<p>Bauabschnitt 2 - Kurt-Richter-Schule</p> <p>Hierzu gibt es</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Aufzeichnung über die vergebenen Bauleistungen (Sowohl zum Bauabschnitt 1 als auch 2 sind die Einzelbeschlüsse des Gemeinderates in verschiedenen Monatsausgaben des „Zwönitztal-Kurier“ abgedruckt.) <p>Beginn der Komplettsanierung der Kurt-Richter-Schule.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schule wird Gebäude 2 der Evangelischen Mittelschule - Vorgesehene Bauleistungen: Sanierung von Grund auf, Trockenlegung des Gebäudes, Erneuerung der Stützmauer zum Friedhof, neue Fenster, Überarbeitung der Fassade, moderne Klassenzimmer, behindertengerechter Aufzug, Erneuerung des Treppenhauses. - veranschlagte Kosten: 804.200,-- Euro.
2008 Nov.	<p>Schulsanierungen: Bauabschnitt 2 - „Kurt-Richter-Schule“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Gemeinderat bewilligt 804.200,-- Euro
2009 April/Mai	<ul style="list-style-type: none"> - Der Gemeinderat bewilligt 150.000,00 Euro - Der Gemeinderat bewilligt 1.277.200,00 Euro
2009 27. Juni	<p>Offizielle Übergabe der „Kurt-Richter-Schule“ nach beendeter Komplettsanierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Gebäude erhält die Bezeichnung „Haus 2 der Evangelischen Mittelschule“ - Den gegenwärtig 195 Schülern beide Schulgebäude für den Unterricht zur Verfügung - Als Kosten werden vorerst 1,8 Millionen Euro genannt - Erstmals wird das Schulgebäude als denkmalgeschützt bezeichnet.

Die Leiter der Schulen, Rektoren und Direktoren der allgemeinbildenden Schulen unseres Ortes

<p>1582 bis 1895</p>	<p>In den drei Jahrhunderten der Schulaufsicht durch die Kirche waren als Lehrer oder auch leitend tätig:</p> <p>1582 Caspar Zenker 1582 bis 1639 Johann Kunz 1639 bis 1684 Christian Kunz 1683 bis 1701 Gottfried Conradi 1701 bis 1753 Johann Conradi 1753 bis 1760 Johann Christoph Wiltsch 1760 bis 1817 Karl Ernst Trautzsch 1805 bis 1847 Johann Gottlieb Sturm 1847 bis 1876 Ernst Julius Kadner 1876 bis 1895 Karl Wilhelm Lederer</p>
<p>Bis 1895</p>	<p>Die bisherige Ortsschulaufsicht durch Kirche und Pfarrer geht zu Ende, ebenfalls die Leitung der Schulen durch den Kirchenschullehrer.</p>
<p>Ab 1895</p>	<p>Die Schulen werden der Gemeindevertretung unterstellt. In ihrem Auftrag arbeitet der gewählte Schulvorstand.</p> <p>1895 wird erstmalig die Leitung der Schule einem Schuldirektor übertragen.</p> <p>- In den Folgejahren wurden manche Amtsinhaber bei ihrem Antritt als Schulleiter, manche als Schuldirektor oder auch als Rektor ins Amt eingeführt. Diese Betitelung war gesellschaftsbedingt.</p> <p>Als Leiter der Schulen fungierten von</p> <p>1895 bis 1916 Oberlehrer Kurt Flade 1916 bis 1919 Oberlehrer Isidor Uhlig 1919 bis 1920 Lehrer Reuter 1920 bis 1934 Oberlehrer Franz Trültzsch 1934 bis Kriegsbeginn 1939 Rektor Walter Sickert 1939 bis 1945 Lehrer Georg Wächtler und Lehrer Alfred Schindler 1945 bis 1946 Oberlehrer Franz Trültzsch 1946 bis 1950 Lehrerin Margarete Melzer 1950 bis 1952 Lehrer Wolfgang Lengsfeld 1952 bis 1953 Lehrer Karl Winter 1953 bis 1982 Oberlehrer Engelbert Uhlig (später Stud.Rat) 1982 bis 1990 Oberstudienrat Werner Kretzschmar 1990 bis 2004 Lehrer Hans Knöpke seit 1992 Lehrerin Monika Löffler für die Grundschule seit 2004 Lehrerin Grit Mühling für die Evangelische Mittelschule</p>